

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 9 (1933-1934)
Heft: 16

Artikel: Das ist Abrüstung!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-709502>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

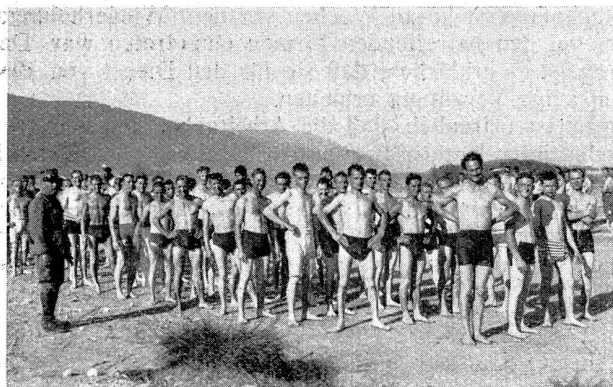
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Allerlei aus dem Soldatenleben. Ein frisches Bad nach strenger Tagesarbeit findet freudigen Anklang.

Phot. Hohl, Arch.

Croquis de la vie de soldat. Quel plaisir après le travail pénible de la journée que de pouvoir prendre un bain rafraîchissant.

Das ist Abrüstung!

Deutschland.

Auf Grund des ersten nationalsozialistischen Budgets stellte der Berliner Sonderkorrespondent des Pariser « Journal des Débats » folgendes fest: Die Gesamtkredite für die deutsche Landarmee betragen 654,643,550 Reichsmark, oder 200 Millionen mehr als im ordentlichen deutschen Militärbudget für 1932; die Kredite für die deutsche Kriegsmarine belaufen sich auf 236,243,200 RM., die für die Militäraviatik auf 210,186,750 RM. Am Schlusse einer langen Liste von Krediten für die Post, das Feldtelegraphenwesen usw. erwähnt der Sonderkorrespondent eine Subvention an die Sturmabteilungen (SA.) und für die Abteilungen des freiwilligen Arbeitsdienstes von 250 Millionen RM. Bei Addierung der Kredite für das Reichsheer, die Kriegsmarine, die Militäraviatik und die braune Armee ergibt sich nach dieser französischen Aufrechnung ein Gesamtbetrag von 1,644,510,100 Reichsmark.

Reichskanzler Hitler fordert an Stelle der bisherigen 100,000 Mann Reichswehr eine Armee von 300,000 Mann. « Ich habe keineswegs die Absicht », erklärte er, « eine Armee von 250,000 Mann zu akzeptieren, und unter keinen Umständen werde ich mich irgendeinem Diktat beugen. Wenn ich davon überzeugt bin, daß eine Richtlinie gut ist, dann folge ich ihr bis zum Ende. Alles, was ich unternehme, tue ich in aller Offenheit. Ich werde mich zum Beispiel nicht aus freiem Willen mit einer Armee von 150,000 Mann einverstanden erklären, um in der Folge heimlich weitere 150,000 Mann auszurüsten. »

England.

Der Vorschlag der englischen Admiralität für das nächste Finanzjahr, der größte seit 1928, sieht einen Mehrbetrag von



Allerlei aus dem Soldatenleben. Große Wäsche in der Küche.

Croquis de la vie de soldat. Les cuisiniers font la grande lessive.

Phot. Hohl, Arch.

fast 3 Millionen Pfund vor, womit die Ausgaben auf 56,550,000 Pfund steigen. Davon entfallen 1½ Mill. auf Neubauten. Das Bauprogramm umfaßt: vier Kreuzer, darunter drei vom 9000-Tonnen- und einer vom 5200-Tonnen-Typ, acht Zerstörer, ein Flugzeugmutterschiff und drei Unterseeboote sowie verschiedene kleinere Hilfskräfte. Der Mannschaftsbestand soll um 2000 auf 92,338 erhöht werden. Die Neuanschaffungen erfolgen im Rahmen des Londoner Abrüstungsvertrages.

Frankreich.

Kriegsminister Daladier erklärte in der französischen Kammer, die Gesamtzahl der aktiven Soldaten betrage 468,000 Mann, zu denen man noch 500,000 vollkommen ausgebildete Reservisten hinzurechnen müsse. Die von der Kammer bewilligten Kredite seien dazu verwendet worden, das Heer mit modernem Material auszurüsten. Frankreich besitze nunmehr ein Befestigungssystem, wie es in der Welt und in der Geschichte ohne Beispiel dastehe. Man brauche jetzt nur noch die nötigen Kredite, um dieses System bis zum Meer hin auszudehnen und zu vollenden. Man könne nicht glauben, daß man eine Nation mit einer Armee von 500,000 Mann niederwerfen könne. — Das « Journal Officiel » veröffentlicht ein Dekret, das die Wiedereinstellung ausgedienter Soldaten auf drei, vier oder fünf Jahre bewilligt. Diese Wiedereingestellten sollen nach Ablegung einer Aufnahmeprüfung zu Spezialisten ausgebildet und besonders im Hinblick auf ihre Verwendbarkeit bei den Festungswerken an der Ostgrenze ausgewählt werden. Es sollen 15,000 Mann auf diese Art in die Armee eingereiht werden.

Die Flottenkommission des Senats sprach sich am 20. Februar entschieden gegen jede Abrüstung Frankreichs zur See



Allerlei aus dem Soldatenleben. Der Kontakt mit der Zivilbevölkerung wird auf nutzbringende Art aufrechterhalten.

Croquis de la vie de soldat. Le contact avec la population civile est maintenu de façon utile.

Phot. Hohl, Arch.

aus. In einer von der Kommission angenommenen Entschließung heißt es, die französische Flotte dürfe nicht geschwächt werden, solange es keine wirksame internationale Solidarität gebe und solange nicht ein Abkommen über eine allgemeine Flottenabrüstung abgeschlossen sei. Die Kommission verlange daher, daß die Bauprogramme schnellstens durchgeführt werden, damit die französische Flotte auf einen Stand gebracht werde, der den Notwendigkeiten der Landesverteidigung entspreche.

Tschechoslowakei.

Das Nationalverteidigungsministerium bereitet den Entwurf einer Wehrgesetznovelle vor, die die Verlängerung der Militärdienstzeit auf zwei Jahre vorsieht. Die zweijährige Dienstzeit hatte knapp nach dem Umsturz bestanden, wurde dann in die 18monatige und vor kurzem in die 14monatige umgewandelt.

Die Nachrichten, daß die Absicht besteht, die Präsenzdienstzeit in der Armee von 14 Monaten auf zwei Jahre zu verlängern, werden bestätigt. Der Antrag ist von der Armeeführung ausgearbeitet worden, die in Berücksichtigung der internationalen Situation in der zweijährigen Dienstzeit die unerläßliche Voraussetzung für die Sicherheit des Staates schaffen will.

Die Materialausstattung lediglich für die aktive Armee beträgt nach einer Meldung der « Reichspost » (ohne Festungen und Material für Reservisten): rund 8000 leichte Maschinengewehre, rund 2500 schwere Maschinengewehre, 792 leichte Geschütze, 412 schwere Geschütze, 100 Flugzeugabwehrgeschütze, rund 80 Tankwagen und 687 Flugzeuge.

Spanien.

Im spanischen Heer wird ein neuer Granatwerfer eingeführt. Die Waffe hat ein Kaliber von 50 mm, eine Rohrlänge von 70 cm und wiegt 7 Kilogramm. Die Granaten können bis auf 750 m geschossen werden bei einer Geschwindigkeit von



Allerlei aus dem Soldatenleben. Der Akrobat vergißt auch im Militärdienst das Training nicht.

Croquis de la vie de soldat. L'acrobate, même lorsqu'il est sous l'uniforme, n'oublie pas l'entraînement. Phot. Hohl, Arch.

zehn Schuß in der Minute, und ihre Splitter werden bei verschiedenen Ladungen 20 bis 50 m weit geschleudert. Die Bedienung des Granatwerfers geschieht durch zwei Mann. Jede Schützenkompanie wird mit einem solchen Granatwerfer ausgerüstet. Jede Mitrailleurschwadron erhält einen Zug zu zwei Granatwerfern. Pro Zug werden 56 Granaten mitgeführt; ein Mann kann acht Granaten tragen.

Vereinigte Staaten.

Das Kriegsministerium arbeitet gegenwärtig eine großangelegte Heeresreform aus. Nach diesen Reformplänen sollen die Kavallerie und die Infanterie motorisiert werden. Diese Motorisierung wird die amerikanische Armee schätzungsweise 50 Millionen Dollars kosten. Die Arbeiten werden im Rahmen des « öffentlichen Arbeitsbeschaffungsprogrammes » und unter der Devise « Ankurbelung der amerikanischen Wirtschaft » durchgeführt werden.

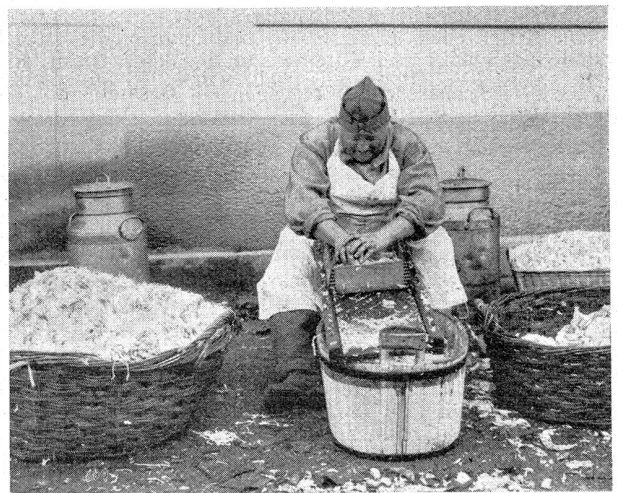
Das Marineministerium hat 17 neue Kriegsschiffe in Auftrag gegeben, darunter einen 10,000-Tonnen-Kreuzer, acht 1800-Tonnen-Zerstörer und zwei 1400-Tonnen-U-Boote. Nach der Unterzeichnung der Kontrakte erklärte der Marineminister Swanson, er hoffe, daß die amerikanische Flotte bis an die Grenze der im Londoner Vertrag bewilligten Zahlen ausgebaut werden würde, und daß es gelinge, sie so zu gestalten, daß sie keiner Flotte in der Welt nachstünde.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika unternimmt man Versuche, Truppen im Flugzeug zu transportieren und hinter der feindlichen Front zu landen. Das begegnet natürlich besonders Landungsschwierigkeiten, weshalb für solche Unternehmungen am ehesten Wasserflugzeuge in Betracht fallen. Auch hat man Versuche unternommen, die Mannschaften mittels Fallschirmen abspringen zu lassen. So wurde beispielsweise eine Gruppe von sechs Mann, einem Maschinengewehr und der nö-

tigen Munition mit Fallschirmen abgesetzt. Nach drei Minuten soll das Maschinengewehr schußbereit gewesen sein. Man halte sich einmal vor Augen, was kleine verwegene Gruppen, die derart hinter der feindlichen Front abgesetzt werden, mit den nötigen Waffen oder Sprengstoffen alles anrichten können bis zu ihrer Unschädlichmachung: Ueberfall von Stäben, Quartieren, Kolonnen, Zerstörung von wichtigen Anlagen, Bahnen, Brücken, Fabriken usw.

Japan.

Japanische Blätter veröffentlichen Einzelheiten über das neue Flottenprogramm, dessen Verwirklichung im nächsten, am 1. April 1934 beginnenden Finanzjahr in Angriff genommen werden und im am 30. März 1938 zu Ende gehenden Finanzjahr vollendet werden soll. Die Ausführung des ganzen Planes dürfte 590 bis 670 Millionen Yen erfordern, von denen im nächsten Finanzjahr 180 Millionen ausgegeben werden sollen. Es ist beabsichtigt, bis 1938 im ganzen 36 neue Kriegsschiffe zu bauen, darunter 2 Flugzeugmuttergeschiffe, 10 Unterseeboote usw. Im ganzen verlangt das Marineministerium im nächsten Finanzjahr 370 Millionen Yen, es stellt somit an den Staat, dessen Etat für das nächste Finanzjahr jetzt ausgearbeitet wird, die höchsten Ansprüche, noch höhere als das Kriegsministerium, das 330 Millionen Yen beansprucht. Das Marineministerium hielt diese Neubauten schon lange für notwendig, die unmittelbare Entscheidung aber führte der Beschluß des amerikanischen Marineministeriums herbei, mit der Durchführung seines neuen Programms zu beginnen. Obwohl Amerikaner versicherten, daß dieses Programm keine Erhöhung der amerikanischen Kriegsflotte bedeute, daß es sich nur um einen Ersatz veralteter Schiffe durch moderne handle und daß die Vereinigten Staaten die ihnen im Abkommen von Washington eingeräumte Tonnenzahl noch gar nicht erreicht haben, wurden die amerikanischen Schiffsbestellungen für Japan zum Anlaß, seinerseits die Verwirklichung seines Marineprogramms zu beschleunigen.



Allerlei aus dem Soldatenleben. Heut' gibt's Kabissalat!

Croquis de la vie de soldat. Aujourd'hui — salade aux choux!

Phot. Hohl, Arch.

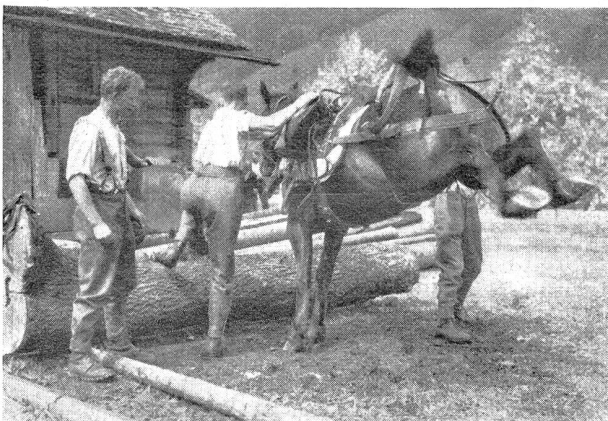
Die Jugendausbildung.

Die Jugendausbildung ist in verschiedenen Ländern den « Abrüstungsbestrebungen » angepaßt worden.

In Frankreich will man gegenwärtig den Vorunterricht vom 16. Jahre weg obligatorisch erklären. Er ist es bereits für bestimmte Bevölkerungsklassen und soll besonders die Vorbildung der Kaders fördern.

In Rumänien wurde die Körperausbildung obligatorisch erklärt; der militärische Vorunterricht für 18- bis 20jährige soll es ebenfalls werden.

Italien zählt eine Million Vorunterrichtler, 1½ Million Bällila, 500,000 Avanguardisti, 600,000 Jungfaschisten. (Von diesen zählt freilich ein großer Teil unter den Vorunterrichtlern mit.) Laut Gesetz vom 29. Dezember 1930 ist der Vorunterricht obligatorisch für Achtzehnjährige. Die Million Vorunterrichtler benötigt 20,000 Instruierende.



Allerlei aus dem Soldatenleben. Ein ungemütlicher Herr!

Croquis de la vie de soldat. Un « monsieur » peu agréable!

Phot. Dubois, Horw.

Die Feder ist zu weich für Gewalt, ein gewetztes Schwert kann mehr tun.